



Arbeiterwohlfahrt
Quartiersentwicklung
Burtscheid
Bayernallee 3
52066 Aachen
Tel.: 0241 - 46337547
Mobil: 0172- 5865257
qe-burtscheid@awo-aachen-
stadt.de

An die Bezirksbürgermeisterin
Marianne Conradt

Antragssteller: Die Teilnehmenden des Stadtteilbegehungsprojekts der Altersgerechten Integrativen Quartiersentwicklung Burtscheid 50+ der Arbeiterwohlfahrt. Kreisverband Aachen Stadt e. V. Linus Offermann und Gaby Lang

Zum Quartiersentwicklungsprojekt Burtscheid 50+

Die „Altersgerechte integrative Quartiersentwicklung in Aachen-Burtscheid 50+“ ist ein gemeinwohlorientiertes soziales Projekt des AWO Kreisverbandes Aachen Stadt e. V., das für einen Zeitraum von 3 Jahren über die Stiftung Deutsches Hilfswerk (DHW) finanziert wird. Ziel der Quartiersentwicklung ist es, für alle Bürger*innen Burtscheids Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten, nachhaltig zu sichern und die Partizipations- und Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Bewohner*innen des Quartiers zu stärken.

Zum Antragsteller:

Die Antragsteller sind die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojektes, das durch die Mitarbeiter*in der Quartiersentwicklung Burtscheid ausgerichtet wird. Im Rahmen dieses Projektes begehen Bürger*innen, Vertreter*innen von lokalen Vereinen, Institutionen und Parteien einmal im Monat verschiedene Orte in Burtscheid von Relevanz mit Verbesserungsbedarf oder Entwicklungspotenzial. In einem ersten Schritt werden die Informationen und Anregungen der Teilnehmenden gesammelt, analysiert und Bedarfe erarbeitet. Im Anschluss entwickeln die Teilnehmenden partizipativ Maßnahmenkataloge, die Verbesserungen und die Weiterentwicklung des Bereichs aus bürgerschaftlicher Sicht beinhalten.

Bei der für den Antrag zu Grunde liegenden Begehung wurde am 22. Oktober 2019 von den Teilnehmenden der Burtscheider Kurpark analysiert. Darin begründet sich die Antragstellung.

Zu den Teilnehmenden der Begehung des Kurparks gehören folgende Personen:

- Bürger*innen
- Vertreter*innen von Vereinen (Burtscheider Interessengemeinschaft (BIG), Interessensgemeinschaft Burtscheider Vereine (IG), Burtscheider Heimatfreunde)
- Vertreter*in des Seniorenrats der Stadt Aachen
- Polizei
- Vertreter*innen der FDP, SPD und der Linken
- Sprecher*innen Stadtteilkonferenz Burtscheid

Antrag II

1. Installierung eines mittigen Handlaufs für die Karlstreppe

Die Karlstreppe müsste – um auch von mobilitätseingeschränkten Menschen und älteren Kurgästen benutzt werden zu können – durch einen mittigen Handlauf aufgerüstet werden. Die bisherigen Handläufe an der Seite sind dafür unzureichend. Auch im Hinblick auf Burtscheid als Kurstandort ist die Installation eines mittigen Handlaufs der bis zum unteren Plateau vor die Kurpark Terrassen führen soll, sinnvoll. (siehe Anhang I)

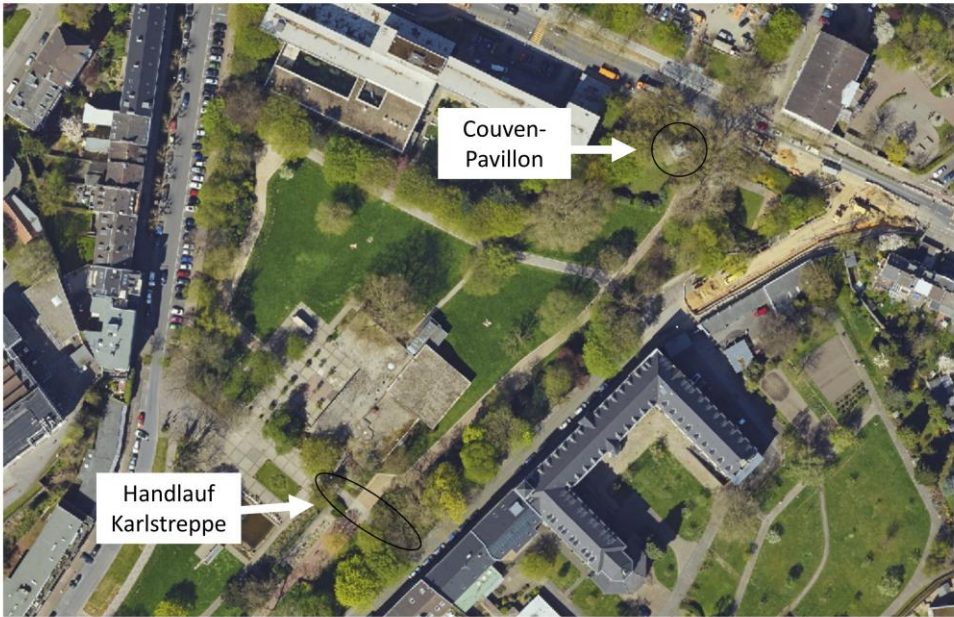
2. Anbringen einer Informationstafel vor dem Mühlrad vor dem alten Rathaus / Haus des Hörens

Unmittelbar vor dem Haus des Hörens ist ein altes Mühlrad, wohl auch als Sitzfläche aufgestellt. Leider ist dieses Mühlrad nicht als solches gekennzeichnet und auch dessen Historie ist unbekannt. Der Verein Burtscheider Heimatfreunde hat sich bereit erklärt die Finanzierung einer Informationstafel auf dem Mühlradstein zu übernehmen. Gemeinsam mit dem Geschichtsverein Burtscheider Gesellschaft sollen dazu die Hintergründe des Steins in Erfahrung gebracht werden. Die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojekts bitten daher die Politik und Verwaltung, das Anbringen einer solchen Informationstafel zu genehmigen. (siehe Anhang II)

3. Erhalt und Sanierung des Couven-Pavillons im Kurpark

Der Pavillon, ein Couvenbau, unterhalb der Rosenquelle ist momentan zum Schutz vor Vandalismus umzäunt und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Man erkennt von außen einen deutlichen Sanierungsbedarf und stellt fest, dass die öffentliche Sichtbarkeit dieses historischen Bauwerks unzureichend ist. Die Teilnehmer*innen des Stadtteilbegehungsprojekts bitten Politik und Verwaltung darum, dass der Pavillon saniert wird, damit er nicht weiter verrottet und zumindest von der Seite der Rosenquelle her in Zukunft wieder begehbar wird. Langfristig könnte der Pavillon an einem alternativen Standort innerhalb des Kurparks ein Ort zum Verweilen, für Kultur und Lesungen werden, ggf. mit der Möglichkeit zum Kaffeeausschank. (siehe Anhang I)

Anhang I



Anhang II

